

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 259.

Vertriebs-Anschluss
St. 7

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 6. November

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausleger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Vorspalte oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennige.

Bekanntmachung.

Am Jahrmarkts-Donnerstag, den 7. dieses Monats,

dürfen die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr
bis 10 Uhr abends
geöffnet bleiben.

Lichtenstein, am 5. November 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Sämtliche Jahrmarktsverkäufer u. Gaujierer werden hiermit noch besonders darauf hingewiesen, daß am Jahrmarkts- Donnerstag

von 10 Uhr abends ab

jedweder Verkauf von Waren

verboten

ist. Zuwiderhandlungen werden nach § 146a der Reichsgewerbeordnung
bestraft.

Lichtenstein, am 5. November 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Freibank.

Mittwoch, den 6. Nov. von früh 8 Uhr ab

Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch), a Bfd. 40 Pf.

Aus Anlaß der Weihe des Vergrößerungsbaues unserer Schule, sowie schon vorher bei der Weihe der Schulküche sind der Schule zu Hohndorf, teils zum herrlichen Schmuck der Aula, teils als wertvolle Lehrmittel von verschiedenen Seiten reiche Geschenke gemacht worden.

Wir unterlassen nicht, den freundlichen Gebern den

herzlichsten Dank

auch öffentlich hierdurch auszusprechen.

Hohndorf, am 4. November 1901.

Schulvorstand und Lehrerkollegium zu Hohndorf.

Die Mitglieder der Pflichtfeuerwehr

werden geladen, sich zu der am

Mittwoch, den 6. November d. J.,

nachmittag 4 Uhr

stattfindenden Übung am Spritzenhaus pünktlich einzufinden. Arm-
binden sind anzulegen. Wer ohne genügende Entschuldigung von der
Übung fernbleibt, wird nach § 17 der hiesigen Feuerlöschordnung bestraft.
Entschuldigungen sind nur beim Unterzeichneten anzubringen.

Hohndorf, den 1. November 1901.

Der Branddirektor.

Röckermann.

Politische Tages-Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Im Berliner Milchkrieg siegen die
Landwirte doch. Die Milchhändler haben sich ge-
nötigt gesehen, den erhöhten Preis zu bewilligen.
210 000 Liter Milch sind von ihnen bereits auf
Grund der neuen Bedingungen gepachtet worden
und nur 100 000 Liter sind nun noch unterzubringen.

* Das Gesamt-Präsidium der Kriegerkamerad-
schaft „Gaffia“ fasste vorgestern einen Beschluß, in
welchem die Beschuldigungen Chamberlains gegen
das deutsche Heer im Kriege 1870/71 mit tiefster
Entrüstung zurückgewiesen werden.

* Die „Neue Bayer. Landeszeitung“
Nr. 248 in Würzburg wurde wegen eines Artikels
„Sociorum finis“, welcher eine Beleidigung des
Kaisers enthalte, konfisziert.

* Wie aus dem Kongo eingelaufene Nach-
richten besagen, sind im Kassai-Distrikt 12 ein-
geborene Soldaten von räuberischen Stämmen ge-
tötet und aufgefressen worden.

* Die neue Ordnung der Reiseprüfungen an
den höheren Schulen ist der Kreuzztg. zufolge vom
Unterrichtsminister nunmehr vollzogen worden.
Sie wird demnächst im Buchhandel als besondere
Druckschrift erscheinen.

* Neue China-Beute ist eingetroffen.
Jahrhunderte alte Bronzekanonen von der Peking-
Stadtmauer hat, wie die Nordd. Volksstimme be-
richtet, der am Mittwoch in Bremerhaven ein-
getroffene Lloyd-Dampfer „Grafelf“ in großer An-
zahl mit gebracht. Insgesamt hat der Dampfer
62 den Chinesen abgenommene Kanonen an Bord
gehabt. Ungefähr die Hälfte davon sind Krupp'sche
Stahlschiffe, während die übrige Hälfte alte
chinesische Bronzekanonen sind, die von der Peking-
Stadtmauer stammen und ein Alter von 3—400
Jahren besitzen sollen. Die Kanonen sollen per
Bahn nach Berlin überführt werden, wo sie an-
geblich im Zeughaus in einer „chinesischen Abteilung“
zur Ausstellung kommen sollen.

Türkei.

* Eine Bekanntmachung des türkischen Staats-
rates untersagt den Jesuiten der Eintritt in die
Türkei.

Rußland.

* Warschau. Einer Blättermeldung zu-
folge hat ein hiesiges Handlungshaus mit der
englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung
von 20 000 Pferden für die englische Kavallerie
abgeschlossen. Einige Tausend seien bereits ge-
liefert.

* Die Eisenbahnlinie Moskau-Wladivostok ist
fertiggestellt.

Amerika.

* Die Regierung von Nicaragua hat der
Union den Vertrag gekündigt, welcher den Ver-
einigten Staaten das Recht giebt, einen Kanal
durch Nicaragua zu bauen.

* Johann Most ist bis zur Entscheidung
über seine Appellation gegen eine Bürgschaft von
1500 Dollars auf freien Fuß gesetzt worden.

Peking.

* Auf die Kaiserin-Witwe von China
soll ein Mordversuch ausgeführt worden sein; doch
wird die Richtigkeit des Gerüchts von Mitgliedern
des diplomatischen Korps in Peking bezweifelt.

Südafrika.

* Lord Kitchener's Meldung über die Nieder-
lage der Kolonne Benson hat in London nieder-
drückend gewirkt. Es verlautet, außer den zahl-
reichen Verlusten an Toten und Verwundeten hätten
auch mehrere 100 Mann die Waffen gesteckt, die
Soldaten seien von den Buren nach Wegnahme
der Waffen wieder freigelassen worden, die Offiziere
dagegen zurückgehalten worden, um an ihnen Rache
zu nehmen für die Hinrichtung der verschiedenen
Burenführer. Es herrscht deswegen in London die
größte Aufregung. Eine ungeheure Menschen-
menge hält das Kriegsamt belagert, um Einzel-
heiten zu erhalten. Wertwürdigerweise verschweigt
Lord Kitchener ganz, welchem der Burenführer
England die Niederlage bei Bethel verdankt. Un-
willkürlich denkt man, das wird Demet gewesen
sein, der damit nach langer Zeit wieder ein kräftiges
Lebenszeichen von sich giebt. Tatsächlich ist es
aber doch wohl Louis Botha gewesen, der Ver-
folgte und Gehegte, der „beinahe“ schon von den
Engländern gefangen genommen worden war.
Denn Botha befand sich nach den letzten Meldungen
in der Nähe von Ermelo, und Bethel liegt nicht
weit davon.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 5. November.

* — Wie aus dem Inseratenteil unserer heu-
tigen Nummer ersichtlich, trifft während des Jahr-
marktes der Riesen-Wunderknaube ein.
Alles Nähere in nächster Nummer.

* — In unserer gestrigen Notiz über die Ver-
sammlung im „Grünthal“ muß es anstatt drei-
viertelstündiger „zweieinunddreiviertelstündiger“
heißten.

* — Zolltarif und Handelsverträge,
so lautet das gewichtige Thema, welches sich
gestern abend im Ratskeller-Saale Herr Schriftsteller
Corvey-Dresden zu seinem Vortrag gestellt hatte.
Die Veranlassung zu dem Vortragsabend war vom
Kaufmännischen Verein gegeben worden, und ge-
bührt demselben besonders Dank, daß er es auch
verschiedenen anderen hiesigen Vereinen ermöglichte,
diesem zeitgemäßen und alle Schichten der Bevöl-
kerung gleich interessierenden Vortrag mit bei-
wohnen zu können. Redner beleuchtet als Natio-
nalökonom die wirtschaftliche Bedeutung der Handels-
verträge. Der Nutzen derselben sei ein nicht zu
unterschätzender. Durch statistisches Material legt
Herr Corvey dar, daß Deutschland nicht in der
Lage, seine Bevölkerung zu ernähren und demzu-
folge auf das Ausland angewiesen sei. Wenn aber
die hohen Zollforderungen des Regierungs-Entwurfs
zur Verwirklichung kommen sollten, dann sei es
unaussprechlich, daß alle Staaten uns gegenüber
mit Repressalien antworten müßten, denn „wie
du mir, so ich dir“. Und wozu könne dies führen?
Handel und Industrie würden schwer zu leiden haben
oder gar ihrem teilweisen Ruin entgegengehen. Mit
aller Kraft müsse jeder einzelne in objektiver Weise
die hohen Hölle bekämpfen und überall auf die
unaussprechlichen Nachteile derselben aufmerksam
machen. Mit sichtlichster Aufmerksamkeit folgte die
zahlreiche Zuhörerschaft den ca. 1 1/2 stündigen in-
teressanten Ausführungen des Herrn Corvey und
bekundete dies am Schluß durch lebhaften Beifall.
Der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins, Herr
Kaufmann Härtel, dankte dem Vortragenden für
dessen Ausführungen und eröffnet eine freie Aus-
sprache über den Vortrag. Zu einer solchen kam
es jedoch nicht, was als bester Beweis dafür gelten

Restaurant.
Dienstag
Lichtfest,
besucht einladet d. C.

Blachten
Wolf, Albertstr.

ung!

Schöpfung
a. B. 55 Pf.
Schilf
mann Gerber,
Lichtenstein, Sitzplatz.

ig!!!

und feinste

ist.

Slbg. M. 2.70

„ „ 1.40

„ „ —.75

„ „ —.55

„ „ —.40

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

kann, daß eine gegenteilige Meinung bei den Anwesenden überhaupt nicht vorhanden war. Nachfolgende Resolution fand einstimmige Annahme:

Im Interesse der deutschen Volkswohlfahrt und insbesondere der wirtschaftlichen Verhältnisse Sachsens halten die am 4. November 1901 zum Vortrag des Herrn Corvey aus Dresden versammelten Mitglieder und Gäste des Kaufmännischen Vereins Nichtenstein-Callenberg die Fortführung der bisherigen legendreich wirkenden Handelsvertragspolitik für durchaus notwendig; sie sprechen daher die Hoffnung aus, daß der deutsche Reichstag seinen Bestrebungen nachgeben wird, die den Abschluß zweckentsprechender, langfristiger Handelsverträge gefährden.

Die Amtsräume der königlichen Amtshauptmannschaft sind Freitag und Samstag, den 8. und 9. d. M., für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Dem Landesverein für innere Mission und seinen Anstalten sind in letzter Zeit mehrere Vermächtnisse und größere Geschenke zugefloßen, u. a. 10000 Mark von Herrn Kommerzienrat Schröder in Grimma; 7000 M. für das Bethlehemsstift im Augustusbad aus dem Vermächtnis des Herrn Dr. Krenkel in Dresden.

Die Schonzeit der Krebsse beginnt mit dem 1. November und dauert bis Ende Mai nächsten Jahres. Gelangen beim Fischen in nicht geschlossenen Gewässern Krebsse in die Gewalt des Fischers, so sind sie wieder in das Wasser zurückzusetzen.

Mäusen St. Niklas. Recht lohnend war der Besuch der vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein in Döhlers Restaurant arrangierten Ausstellung. Die lieblich duften und blinken sie, die in vielen Sorten, Größen und Formen ausgestellten Äpfel, doch auch Birnen, Melonen und verschiedene andere Erzeugnisse, welche der hiesigen Kultur alle Ehre machen. Reizend nehmen sich die von der Freiherrl. v. Friesen'schen Gartendirektion in 20 verschiedenen Sorten ausgestellten Äpfel aus.

Ein bereits Verstorbener wurde am Sonnabend beim **Dresdner** Landgericht als Geschworener ausgelost, nämlich der verstorbene Generalleutnant v. Bach in Blasewitz, welcher doch bereits allen Erden sorgen entzogen ist. Man sieht daraus wieder, wie Fortuna manchmal blind ist.

Chemnitz. Vom 6.-8. Dez. feiert das 5. Infanterieregiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 sein 200jähriges Jubiläum; das Regimentskommando läßt durch den hiesigen königl. Sächs. Militärverein „Prinz Friedrich August“ ehemaliger 104er die sonstigen Vereine ehemaliger 104er besonders einladen.

Ein interessantes Schauspiel bot, wie schon kurz gemeldet, auf dem Bahnhof zu **Annaberg** der Brand einer größeren Petroleumniederlage. Das Feuer kam gegen 3 Uhr zum Durchbruch, mächtige Rauchwolken stiegen aus dem Schuppen. Es befanden sich in demselben außer vielen leeren auch noch eine große Anzahl gefüllter Petroleumfässer, welche unter einem dumpfen Knall explodierten und durch ihren Inhalt dem Feuer immer weitere Nahrung boten. Die Feuerwehren mußten wegen der drohenden Gefahr den Brand sich selbst überlassen und ihre Tätigkeit darauf beschränken, mehrere benachbarte Schuppen zu erhalten, was ihnen auch gelungen ist. Durch die starke Hitze lag auch die Gefahr vor, daß die in unmittelbarer Nähe der Brandstelle lagernden gefüllten Petroleumfässer explodierten. Es ist dies jedenfalls nur dadurch verhindert worden, daß einige Schläuche fortgesetzt ihre Wasserstrahlen auf diese Fässer ergossen. Das Feuer hatte zahllose Menschenmassen herbeigelockt, die zum Teil Dächer und Eisenbahnwagen erstiegen, um von diesen erhöhten Standpunkten aus den grausig-schönen Anblick besser genießen zu können. Die Entstehungursache des Brandes dürfte auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein. Abgebrannt sind die Petroleumniederlagen von Herrmann-Weipzig und Hlister-Annaberg und zwei kleinere Holzschuppen.

Dieser Tage ist im Krankenhaus zu **Buchholz** eine Gallenstein-Operation vorgenommen worden, die deshalb erwähnt zu werden verdient, da durch sie so viele Gallensteine zu Tage gefördert wurden, wie dies selten vorkommen mag. Aus der Gallenblase des Patienten wurden nicht weniger als 264 Steine entfernt. Dieselben sind verschieden groß, die kleinsten etwa wie eine Stecknadelspitze, die größten wie eine Haselnuß. Der Patient hat die Operation gut überstanden und befindet sich den Verhältnissen angemessen wohl.

Großmittig. Wie unerschämte die Bettler manchmal auftreten, das zeigt wieder ein hier vorgekommener Fall. Ein Landwirt, der aufs Feld fuhr, wurde unterwegs von einem „armen Reisenden“ um ein Almosen angesprochen. Weil der Geschirrführer kein Geld bei sich hatte, konnte er die Bitte nicht erfüllen. Daraus wurde er von dem Bettler mit dem Messer bedroht. In aller Eile lief der Angefallene dem Dorfe zu, um Beistand zu holen. Während dessen ließ der freche

Mensch seine But an dem Pferde aus, das er förmlich abschlachtete. Als der Besizer zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte, war das Tier bereits verendet. Der rohe Mensch soll inzwischen festgenommen worden sein.

Warggrün. Der von Lobenstein vormittags fällige Personenzug ist kurz vor der hiesigen Station entgleist. Die Lokomotive bohrte sich tief in die Erde und wurde an verschiedenen Stellen beschädigt. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon. Die Aufräumungsarbeiten dauerten fast die ganze Nacht hindurch. Die Ursache des Unfalls ist noch unbekannt.

Schneeberg. Der „Erzgebirg. Volksfreund“ berichtet: Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Mag Paul Lent aus Böhlig hat seine frühere Geliebte, die Fabrikarbeiterin Olga Apiz, 20 Jahre alt, an der Ecke der Grund- und Kobaltstraße aufgelauret und sie durch zwei Revolvergeschüsse in die rechte Kopfseite getötet. Hierauf hat sich Lent durch einen Schuß in den Kopf selbst zu töten versucht, er wurde aber noch lebend ins Krankenhaus geschafft.

Der **Hinterherndorfer** Mühlenbesitzer Nide und dessen Ehefrau sind nach dem Pirn. Ang. unter dem Verdacht, das eigene Anwesen böswillig in Brand gesteckt zu haben, verhaftet worden.

Der in **Poffendorf** stationierte Gendarm nahm am 1. Nov. den Schneidergesellen Mißbach fest, der im Windischarsdorfer Staatsforst am 28. Okt. einen räuberischen Ueberfall auf eine Frau versucht hat.

Niederbau. Wegen Verübung unsittlicher Handlungen an einem 7jährigen Schulmädchen wurde der Fortbildungsschüler S. von der Polizei verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. — Im benachbarten Harttha fiel die Waldarbeitersehefrau Ubricht beim Wäschespülen in den Dorfbach und ertrank.

Aus Thüringen.

Greiz. Aufsehen erregt hier die Zahlungseinstellung der Frau verw. Hoftraiteur Weigel, welche die hiesige Bahnhofrestauration und im Sommer das Strand-Hotel in Nordener bewirtschaftet. Den Passiven von über 100 000 Mark stehen wenig Aktiven gegenüber.

Allerlei.

† **Berlin.** Nach einer Meldung aus Santa (Posen) wurde der Hotelbesitzer Reye-Wolter aus Obermittlo, der vor einiger Zeit wegen Verdachtes des Sittlichkeitsvergehens an Kindern verhaftet wurde, im Justizgefängnis erhängt aufgefunden.

† **Berlin.** Zwei Feuerwehrmänner hoben durch Tauchen einen Geldkasten aus dem Luisenstädtischen Kanal. Den Kasten hatte ein 16jähr. Dienstmädchen Bläse dem Grüntramhändler Pilling aus der Wohnung gestohlen und ihn, als sich der Verdacht auf sie lenkte, durch Wegwerfen beseitigt. In dem Kasten befanden sich Wertpapiere im Betrage von 6000 M. Die Bläse ist verhaftet.

† **Schönsee** in Westpr. In einer Zuderfabrik in Neuschönsee wurden zwei Arbeiter, welche miteinander scherzweise rangen, von einem Treibriemen erfasst, in das Getriebe geschleudert und sofort getötet.

† **Ynd** in Ostpr. In Bahnhufen erschlug ein Maurer seine Ehefrau auf offener Dorfstraße. Der Thäter ist verhaftet.

† **Weißenfels.** In Teuchern ist am Sonnabend nachmittag die Frau des Vergarbeiters Kunze, der am Dienstag tot vor seiner Stubentür aufgefunden wurde, durch den Staatsanwalt verhaftet worden. Ein gleiches Schicksal traf einen bei den Kunzeschen Eheleuten wohnhaften Schlafburschen. Es soll sich um eine Ehetragödie handeln.

† **Braunschweig.** Im benachbarten Bledenstein sind durch den Genuß von Bierkuchen sechs Personen vergiftet worden. Drei Personen sind bereits verstorben, die übrigen drei schwer erkrankt.

† **Zürich.** Von einem Bankrott in dem Städtchen Rapperswil wird berichtet: Es sollen in der Kasse beinahe eine Million Francs fehlen. Infolgedessen herrscht eine große Panik in dem kleinen Städtchen am Jürichsee.

Gerichts-Zeitung.

Altenburg. Der ungetreue Direktor J e t e vom verkrachten Vorschubverein zu Kahla hatte sich nachmals vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten, da seine gegen das erste Urteil eingelegte Berufung beim Reichsgericht einen teilweisen Erfolg gehabt hat. Aber eine Aenderung des ersten Urteils erzielt er nicht; das Urteil lautet noch immer: 7 Jahre Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe, 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung eines Jahres der Untersuchungshaft. Jede ist nunmehr mit dem Strafmaß zufrieden und wird keine Berufung wieder einlegen, sondern ins Zuchthaus wandern.

Kiel. Die beiden Ober-Matrosen Benz und Schult vom kleinen Kreuzer „Gazelle“ wurden vom Geschwader-Kriegsgericht hier selbst von der Anklage des meuterischen Auftrages und der Achtungsverletzung, begangen durch ihr Verhalten in Cuxhaven am 30. Juli d. J., freigesprochen. Beantragt waren 5 bezw. 8 Jahre Zuchthaus.

Telegramme.

Südafrika.

Pretoria, 5. Nov. Die Verwundeten der Kolonne Benson sind gestern in String eingetroffen, die Kolonne selbst wird heute in Brudspuit erwartet.

England bekommt neue Steuern.

Bristol, 5. Nov. In einer gestern gehaltenen Rede erklärte der Schatzkanzler, die jüngsten Anleihen, und besonders die letzte, seien für das englische Volk nicht unvorteilhaft (?) gewesen; die neuen Steuern würden das Volk nicht drücken. Der Schatzkanzler ließ nämlich durchblicken, daß die Einführung neuer Steuern bevorstehe.

Gegen England.

Geneta, 5. Nov. Die hiesigen Hafenarbeiter haben sich mit dem Boykott der englischen Schiffe einverstanden erklärt.

Verhaftung.

Wien, 5. Nov. Auf Betreiben der Braunschweiger Staatsanwaltschaft wurde gestern in Olmütz der dort zum Besuch bei Verwandten weilende Bergwerksbesitzer Georg Frhr. v. Wrede wegen betrügerischer Machenschaften verhaftet.

Verkehrsstörungen durch den Nebel.

London, 5. Nov. Der seit Sonnabend herrschende Nebel hat hier und in der Provinz große Störungen veranlaßt. Die Eisenbahnzüge treffen mit Verspätungen ein; die Schiffe auf der Themse haben ihre Fahrten eingestellt und viele Fabriken haben gleichfalls ihre Betriebe eingestellt. Der Schaden der Verkehrsinstitute ist bedeutend.

Gegen den Raubkrieg.

London, 5. Nov. In einer Rede in Forfar protestierte Morley vor seinen Wählern gegen den Krieg; die durch denselben veranlaßte finanzielle Lage würde einen schweren Rückschlag auf die englischen Staatsfinanzen überhaupt ausüben.

Humoristisches.

Eine seltsame Verwandlung. Im österreichischen Abgeordnetenhaus rief der Schönebranner Maler jüngst dem tschechischen Abgeordneten und Prager Handschuhmacher Brezenowsky die Worte zu: „Sie Pragenschuster.“ Ein Grazer Blatt machte daraus „Sie Prohenschuster“, ein Wiener „Sie Pratenuschuster“ und ein Prager „Sie Rahenschinder“.

Freikonzert. Schumann: „Verhalten Sie sich ruhig! Wissen Sie nicht, daß es hier verboten ist, nachts auf der Straße zu singen?“ Betrunkenener: „Ich habe aber kein Feld, mir nen Saal zu mieten!“

Ein Zweifler. Unteroffizier in der Instruktionsstunde: Der Lauf der Kugel wird beeinflusst von der Anziehungskraft der Erde. Puffte: „Ne, det kann mir noch keener beweisen.“

Frostnacht.

Von Ludwig Grimm.
Der Wind schreit ein, der Nebel fällt,
Der Wald liegt ernst und hart;
Nun flutet von des Himmels Zeit
Das Mondlicht wunderbar,
Es breitet sich ein schimmernd Meer
Auf's Thal der stillen Nacht;
Die Früchte heben von Becken schwer,
Demantenglanz erwaucht,
Rubinen glänzen, Smaragd erblinzt,
Es funkelt der Topas;
Im klaren Mondenschein sinkt
Der Reif ins grüne Gras,
Und wo ein spätes Blümchen schwaunt
Am herbstlich lahlen Main,
Wo sich ein grünes Reis noch rankt
Im kalten Mondenschein:
Da ist's mit klarem Glanz geschmückt
Und funkelt durch die Nacht,
Bis es der Reif zu Boden drückt
Mit seiner losen Pracht,
Rubinen glänzen, Smaragd erblinzt,
Es funkelt der Topas;
Im klaren Mondenschein sinkt
Der Reif ins grüne Gras,
Und Reichenherzen giebt's wohl auch,
Da fiel ein Reis hinein,
Starr werden sie vom kalten Hauch
Und hart und fest wie Stein,
Fortüber ist für sie die Zeit
Soll Duft und Vogelfang,
Es dringt durch ihre Einmantei
Kein lebenswarmer Klang,
So ändern eine Thäne blinzt
Im Auge heiß und rein,
Stehn reglos sie, Der Reifreis sinkt
Im kalten Herbsteschein. (Bzgl. An.)

Viehmarktpreise.

Schlachtwiehnacht im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 4. November 1901. Auftrieb: 300 Rinder (und zwar 52 Ochsen, 44 Kalben, 154 Kühe, 50 Bullen), 90 Kübber, 956 Schafe, 902 Schweine, zusammen 2248 Tiere. Geschlechts-gang: In Schafen langjam. Junst mittelmäßig. Unverkaufst blieben zurück: 42 Schafe. Besahlt wurden in Mark für 50 Rilo Lebend-gewicht: Kübber 37-45 M., Schafe 20-31 M., Schweine 58-66 M. Schlachtgewicht: Ochsen 52-66 M., Kalben und Kühe 40-65 M., Bullen 52-61 M., Schweine 61-69 M. Lebend-gewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewöhnung von 20-25 kg Lard für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmetzwergewicht.

Voransichtliche Witterung.

Vollig. Normale Temperatur. Neigung zu kurzen Nieder-schlägen.

Weine!

Ordnung	weiß:	1/2 Hl. R.	— 80 Pf.
Laubenthaler	.	.	1
Langheimer 95er	.	.	1 30
Portier Riesling 95er	.	.	1 40
Riesling 95er	.	.	1 60
Hochheimer Hölle 95er	.	.	1 80
Hilfener Jägersprung 95er	.	.	2
Oppenheimer Goldberg 95er	.	.	2 75
Rauenheimer 95er	.	.	2 75
Johannisberger 95er	.	.	2 75
Kiedesheimer 95er	.	.	3

Ordnung	rot:	1/2 Hl. R.	— 80 Pf.
St. Julien	.	.	1
Redon	.	.	1 30
Blanc (Asterisch. Wein)	.	.	1 30
Hollauer Schloßberg (Aster. Wein)	.	.	1 50
Chateau Montrose	.	.	1 60

Ordnung	Medizinwein:	1/2 Hl. R.	2 — Pf.
Ungarischer Port-Wein	.	.	2
Tokayer Ausbruch	a Hl. 60, 100 u. 175 Pf.	.	.
Wang alter Scherr	1/2 Hl. R.	2 — Pf.	.
Madira	.	.	2
Ralaga	.	.	2 50
Samoa-Ausbruch	.	.	1 30

Ordnung	Malton-Tokayer	1/2 Hl. R.	1 25 Pf.
Portwein	.	.	1 25

Ordnung	Obst- und Beerenweine:	1/2 Hl. R.	— 40 Pf.
Kirschwein	.	.	40
Himbeerenwein	.	.	60
roter Johannisbeerenwein	.	.	75
schwarzer	.	.	90
weißer	.	.	1
Erdbbeer-Wein	.	.	1 20

Schaumwein:
H. Hochheimer Cabinet-Set à Hl. R. 2,50.
In Original-Flaschen von 25 Flaschen bitte sich Preis einholen.
empfehlen die Weinhandlung von
Julius Kuchler,
Lichtenstein, Vadersgasse.



Die besten Erfahrungen in 5 Erdteilen hat man mit **Spratt's Hundeluchen u. Geflügelfutter** gemacht. Das vorzüglichste und daher billigste Futter für Hunde u. Geflügel. Willigt zu haben bei:
Louis Arends.

Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Donnerstag, den 14. November, abends 8 Uhr soll im Saale des Rathsaels hier die **2. ordentliche Generalversammlung** abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1901.
3. Beschluß des Stadtrates über die Verabreichung der bisher gezahlten Entschädigung für die Beforgung der Geschäfte der Invalidenversicherung für Hausgemerbetreibende betr.
4. Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste 1/9 Uhr.
Hierzu werden alle nach § 49 des Statuts Berechtigten eingeladen.
Lichtenstein, den 4. Nov. 1901.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Bernh. Riedel, Vorsitzender.

150 000 Mk.

Stiftungsgeld haben wir auf I. mündelsichere Landhypothek zum 15. Nov. d. J. zu 3 3/4 % Zins auszuliefern. Gesuche mit Angabe der Höhe der Steuereinheiten und der Brandkasse sind sub „**Institutskapital**“ an die Expedition des Tageblattes zu richten.

- Farben**
Leinwand
Pinzel
Weißbürsten
Firniz
Terpentinöl
Leim
- z. z. empfiehlt

Drogerie zum roten Kreuz.
Curt Lietzmann.

Dienstmädchen
für leichtere Hausarbeit im Alter von 18—18 Jahren bei guter Behandlung **sofort gesucht nach Hohentemmel.** Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht bei Preisvergütung. Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition.

Es riecht so gut, wenn Sie Ihrem Tabak eine **Wenigkeit oriental. Kräuter** beifügen. Paket à 10 Pf. in der

Drogerie zum roten Kreuz.
Curt Lietzmann.

Suche sofort ein anständiges Dienstmädchen von 15—18 Jahren.
Restaurant Erholung, Reudnitz.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz zc. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte **„Zehrf's Universal-Diamant-Mitt“.** Nur echt in Gläsern zu 25 Pf. in der **Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.**
Curt Lietzmann.

Ziehungen 22. u. 23. Novbr. 1901.

Oldenburger Geld-Lotterie.

Wöch. Betrag im Ganzen: **75 000**

1 Prämie	50 000 — 50 000 Mk.
1 Gew.	25 000 — 25 000 „
1 „	10 000 — 10 000 „
1 „	5 000 — 5 000 „
1 „	3 000 — 3 000 „
2 „	1 000 — 2 000 „
3 „	500 — 1 500 „
4 „	100 — 1 200 „
3 „	200 — 600 „
19 „	100 — 1 000 „
20 „	50 — 1 000 „
40 „	30 — 1 200 „
198 „	20 — 3 960 „
792 „	10 — 7 920 „
7924 „	5 — 39 620 „
9000 Gold-Gew. u. 1 Prämie	= 153 000 Mk.

Loose à 3 Mark. Porto und Liste 50 Pf. extra. empfindlich und verendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
in Gotha.

Hustenheil,
à Paket 10 Pf.
bei **C. Lietzmann.**

Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwanefedern, Schwanefedern u. alle anderen Sorten Weißfedern u. Tauben. Weibchen u. beste Reinigungsmittel! Gute, veredelte Gänsefedern u. Tauben à 50 Pf. 1. A. 1.10. 2. A. 1.00. 3. A. 0.90. 4. A. 0.80. 5. A. 0.70. 6. A. 0.60. 7. A. 0.50. 8. A. 0.40. 9. A. 0.30. 10. A. 0.20. 11. A. 0.10. 12. A. 0.05. 13. A. 0.02. 14. A. 0.01. 15. A. 0.005. 16. A. 0.002. 17. A. 0.001. 18. A. 0.0005. 19. A. 0.0002. 20. A. 0.0001. 21. A. 0.00005. 22. A. 0.00002. 23. A. 0.00001. 24. A. 0.000005. 25. A. 0.000002. 26. A. 0.000001. 27. A. 0.0000005. 28. A. 0.0000002. 29. A. 0.0000001. 30. A. 0.00000005. 31. A. 0.00000002. 32. A. 0.00000001. 33. A. 0.000000005. 34. A. 0.000000002. 35. A. 0.000000001. 36. A. 0.0000000005. 37. A. 0.0000000002. 38. A. 0.0000000001. 39. A. 0.00000000005. 40. A. 0.00000000002. 41. A. 0.00000000001. 42. A. 0.000000000005. 43. A. 0.000000000002. 44. A. 0.000000000001. 45. A. 0.0000000000005. 46. A. 0.0000000000002. 47. A. 0.0000000000001. 48. A. 0.00000000000005. 49. A. 0.00000000000002. 50. A. 0.00000000000001. 51. A. 0.000000000000005. 52. A. 0.000000000000002. 53. A. 0.000000000000001. 54. A. 0.0000000000000005. 55. A. 0.0000000000000002. 56. A. 0.0000000000000001. 57. A. 0.00000000000000005. 58. A. 0.00000000000000002. 59. A. 0.00000000000000001. 60. A. 0.000000000000000005. 61. A. 0.000000000000000002. 62. A. 0.000000000000000001. 63. A. 0.0000000000000000005. 64. A. 0.0000000000000000002. 65. A. 0.0000000000000000001. 66. A. 0.00000000000000000005. 67. A. 0.00000000000000000002. 68. A. 0.00000000000000000001. 69. A. 0.000000000000000000005. 70. A. 0.000000000000000000002. 71. A. 0.000000000000000000001. 72. A. 0.0000000000000000000005. 73. A. 0.0000000000000000000002. 74. A. 0.0000000000000000000001. 75. A. 0.00000000000000000000005. 76. A. 0.00000000000000000000002. 77. A. 0.00000000000000000000001. 78. A. 0.000000000000000000000005. 79. A. 0.000000000000000000000002. 80. A. 0.000000000000000000000001. 81. A. 0.0000000000000000000000005. 82. A. 0.0000000000000000000000002. 83. A. 0.0000000000000000000000001. 84. A. 0.00000000000000000000000005. 85. A. 0.00000000000000000000000002. 86. A. 0.00000000000000000000000001. 87. A. 0.000000000000000000000000005. 88. A. 0.000000000000000000000000002. 89. A. 0.000000000000000000000000001. 90. A. 0.0000000000000000000000000005. 91. A. 0.0000000000000000000000000002. 92. A. 0.0000000000000000000000000001. 93. A. 0.00000000000000000000000000005. 94. A. 0.00000000000000000000000000002. 95. A. 0.00000000000000000000000000001. 96. A. 0.000000000000000000000000000005. 97. A. 0.000000000000000000000000000002. 98. A. 0.000000000000000000000000000001. 99. A. 0.0000000000000000000000000000005. 100. A. 0.0000000000000000000000000000002. 101. A. 0.0000000000000000000000000000001. 102. A. 0.00000000000000000000000000000005. 103. A. 0.00000000000000000000000000000002. 104. A. 0.00000000000000000000000000000001. 105. A. 0.000000000000000000000000000000005. 106. A. 0.000000000000000000000000000000002. 107. A. 0.000000000000000000000000000000001. 108. A. 0.0000000000000000000000000000000005. 109. A. 0.0000000000000000000000000000000002. 110. A. 0.0000000000000000000000000000000001. 111. A. 0.00000000000000000000000000000000005. 112. A. 0.00000000000000000000000000000000002. 113. A. 0.00000000000000000000000000000000001. 114. A. 0.000000000000000000000000000000000005. 115. A. 0.000000000000000000000000000000000002. 116. A. 0.000000000000000000000000000000000001. 117. A. 0.0000000000000000000000000000000000005. 118. A. 0.0000000000000000000000000000000000002. 119. A. 0.0000000000000000000000000000000000001. 120. A. 0.00000000000000000000000000000000000005. 121. A. 0.00000000000000000000000000000000000002. 122. A. 0.00000000000000000000000000000000000001. 123. A. 0.000000000000000000000000000000000000005. 124. A. 0.000000000000000000000000000000000000002. 125. A. 0.000000000000000000000000000000000000001. 126. A. 0.0000000000000000000000000000000000000005. 127. A. 0.0000000000000000000000000000000000000002. 128. A. 0.0000000000000000000000000000000000000001. 129. A. 0.005. 130. A. 0.002. 131. A. 0.001. 132. A. 0.0005. 133. A. 0.0002. 134. A. 0.0001. 135. A. 0.005. 136. A. 0.002. 137. A. 0.001. 138. A. 0.0005. 139. A. 0.0002. 140. A. 0.0001. 141. A. 0.005. 142. A. 0.002. 143. A. 0.001. 144. A. 0.0005. 145. A. 0.0002. 146. A. 0.0001. 147. A. 0.005. 148. A. 0.002. 149. A. 0.001. 150. A. 0.0005. 151. A. 0.0002. 152. A. 0.0001. 153. A. 0.005. 154. A. 0.002. 155. A. 0.001. 156. A. 0.0005. 157. A. 0.0002. 158. A. 0.0001. 159. A. 0.005. 160. A. 0.002. 161. A. 0.001. 162. A. 0.0005. 163. A. 0.0002. 164. A. 0.0001. 165. A. 0.005. 166. A. 0.002. 167. A. 0.001. 168. A. 0.0005. 169. A. 0.0002. 170. A. 0.0001. 171. A. 0.005. 172. A. 0.002. 173. A. 0.001. 174. A. 0.0005. 175. A. 0.0002. 176. A. 0.0001. 177. A. 0.005. 178. A. 0.002. 179. A. 0.001. 180. A. 0.0005. 181. A. 0.0002. 182. A. 0.0001. 183. A. 0.005. 184. A. 0.002. 185. A. 0.001. 186. A. 0.0005. 187. A. 0.0002. 188. A. 0.0001. 189. A. 0.005. 190. A. 0.002. 191. A. 0.001. 192. A. 0.0005. 193. A. 0.0002. 194. A. 0.0001. 195. A. 0.005. 196. A. 0.002. 197. A. 0.001. 198. A. 0.0005. 199. A. 0.0002. 200. A. 0.0001.

Urin
Untersuchung zur sicheren Erkennung u. Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, ohne irgend welche Angaben als Person u. Alter zu bedürfen, werden gewissenhaft a. allein. Spezialität v. Apotheker **R. Otto Lindner, Dresden-N., Chem. Laborator.,** ausgeführt.

Ziehung 22. u. 23. Novbr. 1901.
in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direktion. 50000 Loose.
7te Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Loose à Mk.

